

Pfarrblatt
Hagenberg

miteinander

Folge 161/ Juni 2018



Nur wer inne hält

bekommt von innen her Halt

Worte zum Geleit



Liebe Pfarrangehörige!

**Alles braucht ein Gleichgewicht
wer wach ist, braucht Zeit zum Schlaf,
wer arbeitet, braucht Zeit zur Erholung,
„wer sich weit aus dem Fenster lehnt,
braucht jemanden, der seine Füße hält“...**

...diesen Spruch, den ich in einem Exerzitenhaus gelesen habe, habe ich in meinem Exerzitenbüchlein notiert. Als ich auf der Suche nach einem Thema für die Sommerausgabe des Pfarrblattes war, ist er mir wieder eingefallen. „Wer sich weit aus dem Fenster lehnt, braucht auch jemanden, der seine Füße hält“. Gehalten sein, das ist eine Urerfahrung des Glaubens, die es auch zu pflegen gilt. Dazu braucht es Zeit zum Innehalten. Nicht nur im Urlaub, nicht nur am Wochenende, nicht nur in der Freizeit.

Inne.halten, das sind manchmal ein paar bewusste Atemzüge. Ich stelle mich dabei in die Gegenwart Gottes. Ein paar Augenblicke Stille.

Inne.halten, das ist das Hören auf Gottes Wort, das Lesen eines Bibeltextes, die Feier des Gottesdienstes, Betrachtung und Meditation, Lesen eines Buches, Sitzen und bewusst hören, riechen, fühlen, schmecken, eine Stille am Beginn einer Sitzung, das innere Gespräch mit Gott, und dazu bedarf es nicht vieler Worte.

Inne.halten, dazu pflege ich das „Jesusgebet“. Es ist in der Frühzeit des Christentums entstanden. Dabei verbindet man mit dem Ein- und Ausatmen still oder leise gesprochen einen Gebetsruf wie etwa „Herr Jesus Christus- erbarme dich meiner“ .

Das „erbarme dich meiner „ – kann auch mit Namen von Menschen verbunden werden, die man im Gebet begleitet: „Herr Jesus Christus – erbarme dich über (hier wird nun der Vorname eingesetzt).“ Nach einiger Einübung entsteht so eine ständige, innere Verbindung, die in allen Situationen trägt.

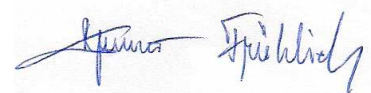
Innehalten und gehalten werden, das habe ich in den vergangenen Monaten auch in der pfarrlichen Arbeit erlebt. Vorbereitung und Feier der Firmung, Taufen, Hochzeiten, die Feier der Ehejubiläen, das Fest der Erstkommunion, Sonntagsgottesdienste, aber auch Abschied nehmen von Menschen, Feste

feiern, Aktivitäten, Besprechungen, Klausur und Sitzungen - all das braucht auch starken Zusammenhalt und Menschen, die mitdenken, mitgestalten, mitanpacken, Menschen, die Da sind.

DANKE sage ich hier unserem Seelsorgeteam, das viel leistet und gemeinsam mit dem Pfarrgemeinderat, unserer Pfarrsekretärin und vielen, vielen Ehrenamtlichen zu einem guten Pfarrleben beiträgt. Danke sage ich auch den Priestern, die für die Feier der Eucharistie zur Verfügung stehen. Was sich alles in den vergangenen Monaten in der Pfarre ereignet hat und Wissenswertes über die nächsten Wochen lesen Sie in dieser Pfarrblattausgabe.

Nun ist es Zeit, um wieder ins Gleichgewicht zu kommen. Der Sommer ist auch Urlaubszeit. Dazu wünsche ich allen, die in den kommenden Wochen ihre alltägliche Arbeit ruhen lassen dürfen, Zeit zum Innehalten und dass wir den Sommer so erleben dürfen, dass er uns im Winter noch wärmt.

Eine gesegnete Zeit



Bruno Fröhlich

Diakon, Pfarrassistent



**Nur
wer inne hält
bekommt
von
innen her
Halt**

Spiritualität / Religion im Alltag - Teil 3



Wie in den letzten beiden Pfarrblattausgaben (November 2017 und Februar 2018) begonnen, setzen wir hiermit die Reihe „Spiritualität / Religion im Alltag“ fort. Wir haben vier Personen ersucht, kurze Antworten auf folgende zwei Fragen zu geben:

***Welche Rolle spielt Religion / Spiritualität konkret in Ihrem Alltag?
Spielen auch vergangene oder kommende Urlaube eine Rolle?***

Spiritualität. Religion beziehungsweise Spiritualität bedeutet in meinem Alltag, dass der Glaube, dass alles, was passiert, einen Sinn hat und ich daraus lernen kann, mir Hoffnung gibt. Spiritualität hilft mir, schwierige Situationen zu meistern und mit Zweifeln klarzukommen. Ich glaube, dass Religion und Spiritualität im Alltag essenziell ist und sonst nichts wirklich glücklich machen kann, denn Spiritualität ist für mich Standhaftigkeit, Selbstbewusstsein und Selbstkenntnis. Meine Religion und mein Glaube haben mich gelehrt, dass gesellschaftlicher Status, Geld und Materielles nicht alles ist und Dankbarkeit eine der wichtigsten Zutaten für das Rezept zum Glücklichsein ist.

Urlaub. Meine Spiritualität inspiriert mich dazu, auf Reisen Kirchen zu besichtigen, offen für andere Kulturen und Religionen zu sein und das Schöne in allem zu sehen. Bis jetzt durfte ich von griechischen Tempeln und

romanischen Kirchen auf dem Peloponnes über bretonische Steinkirchen und Klöster, von Westminster Abbey und Saint Paul's Cathedral bis hin zu „modernen“ Kirchen in Amsterdam, in denen nach dem Gottesdienst Kaffee getrunken wurde, reisen. Das Eintauchen in verschiedene Konfessionen und Brauchtümer bereichert mich sehr für meine eigene spirituelle Entwicklung.



*Johanna Schöpf, 15 J.,
Schülerin am BG/BRG
Freistadt*



Spiritualität. Für mich bedeutet Spiritualität tägliche Herausforderung, aber auch die Zukunft positiv zu betrachten., ein gewisses Gott-Vertrauen zu pflegen und gegenüber Familie und Menschen achtsam zu sein. Konkret verbinde ich damit das Bemühen, dankbar zu

sein für Gesundheit, Familie, Beruf, Umwelt und meinen Beitrag für die Gesellschaft zu leisten. Dabei bildet die Religion einen wichtigen Baustein für das Geerdet-Bleiben in meinem Leben.

Urlaub. Heuer nahmen meine Frau und ich an der Pfarrwallfahrt nach Israel teil; eine sehr erlebnisreiche Reise. Urlaub ist die Zeit um sich wieder der wirklich wichtigen Themen im Leben bewusst zu werden, der Familie, der eigentlichen Lebensaufgaben.

Josef Aistleitner, 56, leitender Angestellter

Spiritualität. Am Morgen, wenn ich erwache, nehme ich mein Ein- und Ausatmen wahr und fühle mich eingebettet in Gottes Schöpfung. Ich spüre in diesem Wachwerden, wie rein und friedlich meine Umgebung ist, wie Gottes Funke strahlt. Am Wochenende nehme ich mir auch Zeit zum Meditieren. Es ist für mich eine tiefe Erfahrung mit meinem Innersten in Berührung zu kommen, mich in Gott geborgen zu fühlen.

Auch der Sonntagsgottesdienst ist eine wichtige Kraftquelle, wo ich durch die Worte der Predigt und durch das Singen und Beten meinen Geist nähren kann. Ich erlebe mich als Kind Gottes und finde dadurch Schutz und Unterstützung. Ich verlasse mich darauf, dass Gott es gut mit mir und meiner Familie und mit allen Menschen meint. In Krisen finde ich in Gesprächen mit spirituellen Menschen und im Gebet Trost und Zuversicht. Als Mutter von zwei Söhnen erlebe ich dieses Vertrauen in Gott als große Stütze. Jeden Morgen und jeden Abend segne ich unsere Kinder und spüre auch ihr Vertrauen in Gottes Kraft. Ich fühle mich von Gott geliebt, das befähigt mich, liebevoll und wohlwollend

zu meinen Liebsten, Freunden und zu meinen Schülern zu sein.

Urlaub. Das Meer ist für mich ein sehr spirituelles Element. Jeden Sommer verbringe ich mit meiner Familie zwei Wochen am Meer – die letzten Jahre auf kroatischen



Inseln, heuer geht's nach Korsika. Ich liebe es im Meer zu schwimmen, mich auf der Luftmatratze treiben zu lassen und mich meinen Tagträumen hinzugeben. Der Blick auf das große Blau ist für mich befreiend. Der Blick unter Wasser beim Schnorcheln lässt mich staunen. Das Rauschen der Wellen beruhigt mich. Ich fühle mich im Meer getragen und gehalten wie in Gottes Hand.

Martina Tröbinger, 44, Lehrerin

„Urlaub ist Zeit zum Innehalten und dass wir den Sommer so erleben dürfen, dass er uns im Winter noch wärmt.“ (Bruno Fröhlich)



Spiritualität. Schon meine tägliche Arbeit in und mit der Natur führt einem Gottes wunderbare Schöpfung immer wieder vor Augen. Sie tritt in vielen verschiedenen Gesichtern auf, seien es nun die Jahreszeiten, verschiedene Witterungen, Tiere und Pflanzen oder

andere Dinge. Ich finde, wenn man solche Dinge bewusst wahrnimmt, kann man Spiritualität sehr gut erfahren. Darüber hinaus spielen die Feste im kirchlichen Jahreskreis eine wichtige Rolle, viele davon darf ich mit dem Musikverein mitgestalten.

Urlaub. Im Urlaub, finde ich, kann man die Spiritualität anderer Länder sehr gut kennenlernen und so fremde Kulturen besser verstehen. Man muss sich aber dafür interessieren und sich Zeit nehmen. Dadurch, dass man im Urlaub viel Ruhe hat, kann hier die Spiritualität vielleicht noch besser erfahren werden als manchmal im Alltag.

Daniel Lehner, 33, Agrarwissenschaftler

DANKE, Marianne

Seit September 1978 ist Frau Marianne Reichenberger in der Nachfolge von Pfarrer Johann Leitner als Religionslehrerin an unserer Volksschule tätig.

Hundertern Mädchen und Burschen hat sie in diesen 40 Jahren den Glauben durch Erzählungen, Geschichten, Lieder, Tänze, und viele, viele kreative Methoden erschlossen und erfahrbar gemacht; sie hat ihnen Glaubenswissen vermittelt, die religiöse Erziehung durch die Eltern unterstützt und sie auf die Erstkommunion und den Empfang des Bußsakramentes vorbereitet.

Im Kinderliturgieteam der Pfarre hat sie mit vielen Frauen Gottesdienste vorüberlegt, vorbereitet und mit der Pfarrbevölkerung gefeiert und auch jahrzehntelang im Pfarrgemeinderat ihre Anliegen als Religionslehrerin vertreten.

Kaum zu glauben...

Mit 1. September 2018 tritt Marianne Reichenberger in den wohlverdienten Ruhestand als Religionslehrerin und übergibt ihre Arbeit an der Volksschule ihrer Nachfolge, die mit dem Erscheinen dieses Pfarrblattes noch nicht bekannt ist.



*Liebe Marianne,
von Herzen bedanke ich mich im Namen der Pfarr-
gemeinde und auch in meinem persönlichen Namen
für deine wertvolle Arbeit als Religionslehrerin. Du
hast viele Kinder dabei unterstützt und sie begleitet,
ihren Glauben zu feiern, zu vertiefen, zu hinterfra-
gen und zu erleben. Ich wünsche dir Gesundheit an
Leib und Seele und „sei gut behütet“!*

Bruno Fröhlich

Goldenes Priesterjubiläum von Kasimir Wider

Liebe Pfarrangehörige!

Am 21. Juni 1968 wurde Kurat Kasimir Wider zum Priester geweiht. Daher feiert er heuer sein 50jähriges, sein GOLDENES PRIESTERJUBILÄUM.

Aus diesem Anlass lädt der Pfarrgemeinderat alle Pfarrangehörigen zu einem Festgottesdienst am Samstag, 30. Juni um 19.15 Uhr ein. Altbischof Maximilian Aichern OSB wird im Rahmen des Festgottesdienstes auch die Festpredigt halten.

Gemeinsam Eucharistie zu feiern ist auch Ausdruck der Dankbarkeit für diese fünfzig Jahre. Im Anschluss an den Gottesdienst spielt die Musikkapelle zum Dämmer-schoppen am Kirchenplatz auf.



Ich lade **ALLE** Pfarrangehörigen herzlich ein, diesen Festgottesdienst mitzufeiern und auch am anschließenden Dämmer-schoppen die Zeit zum gemütlichen Beisammensein und für Begegnungen zu nützen.

Bruno Fröhlich

Klausur des Pfarrgemeinderates

Am 20. und 21. April haben sich 19 Mitglieder des vor einem Jahre neu gewählten Pfarrgemeinderates zu ihrer ersten Klausur im Bildungszentrum Greisinghof in Tragwein eingefunden.

Die Klausur bot nicht nur Gelegenheit zukünftige Themen zu erarbeiten, sondern sich auch untereinander besser kennen zu lernen.

Unter der Anleitung von Mag. Daniel Neuböck aus der Diözese Linz haben wir uns in 5 Arbeitsgruppen aufgeteilt. Zu folgenden Themen, die uns in der Pfarre bewegen, haben wir uns Gedanken gemacht und Ansätze erarbeitet, wie wir diese umsetzen können.

Nahe bei den Menschen sein

- ◆ durch persönliche Begegnung
- ◆ durch Einladung zur aktiven Teilnahme
- ◆ durch Zulassen unterschiedlicher Lebenswirklichkeiten
- ◆ durch Medienpräsenz (Pfarrblatt, Mitteilungszettel, Internetmedien)

Glaube bewegt- Glaube trägt- Glaube verbindet- Glaube ist sichtbar, hörbar, spürbar, sagbar

- ◆ Vielfalt-Buntheit leben
- ◆ Verschiedene Gruppierungen und Vereine einladen sich beim Gottesdienst einzubringen
- ◆ Qualität, nicht Quantität
- ◆ Durch mein Vorleben des Glaubens den Glauben erfahrbar machen für andere
- ◆ Mut haben von meinem Glauben zu reden

Wo Liebe konkret wird

- ◆ Kontakt zu älteren Menschen suchen und halten
- ◆ Gratulationsbesuche zu runden Geburtstagen
- ◆ Hilfsbereitschaft der Bevölkerung annehmen z.B. bei der Caritas Haussammlung
- ◆ Neue, zusätzliche engagierte Menschen finden um mehr Begegnungen mit der Bevölkerung zu ermöglichen
- ◆ Zusammenarbeit mit anderen pfarrlichen Gruppierungen intensivieren und Synergien nutzen

Wurzeln des Glaubens

- ◆ Große Themen des Lebens wahrnehmen (Sinn, Verantwortung, Gottes Pläne für mich und mei-



ne Umgebung, Tod und Auferstehung, Leid und Erlösung)

- ◆ Grundhaltungen meines Glaubens und Lebens (Achtsamkeit, Dankbarkeit, Annahme von Freud und Leid, Solidarität)
- ◆ Sich Zeit nehmen für Meditation und Gebet, für Dank und Bitten
- ◆ Sich Zeit nehmen für die Pflege der Beziehungen in Familie und Gesellschaft
- ◆ Sich Zeit nehmen für die Bibel und andere Lektüren

Unsere Gemeinschaft als Pfarrgemeinderat

- ◆ Glaube an die Gemeinschaft – Gemeinschaft im Glauben
- ◆ Wertschätzender Umgang miteinander und Verlässlichkeit aufeinander
- ◆ Klare Aufgabenverteilung, Selbstbestimmung des Ressourcenhaushaltes, Toleranz für unterschiedliche Leistungsbereitschaft
- ◆ Bindeglied sein zwischen Pfarre und Gemeinde
- ◆ Interessen der Pfarre nach außen vertreten.
- ◆ Andere zur Mitarbeit motivieren und nach Neuem Ausschau halten.

Ich möchte mich bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für die konstruktive Zusammenarbeit bedanken, vor allem aber für die Bereitschaft ein Wochenende zu geben, um für unsere Pfarrgemeinschaft zu arbeiten. Vielen Dank für die Geselligkeit und Offenheit jedes einzelnen.

Ebenso ein herzliches Dankeschön an Mag. Daniel Neuböck für die interessante und lebendige Führung durch diese Klausur.

Andreas Weber, Obmann des Pfarrgemeinderates

Ratschenaktion 2018



In der vergangenen Karwoche waren 38 Kinder und Jugendliche mit den Ratschen im Pfarrgebiet unterwegs, um die Botschaft vom Leiden, Sterben und von der Auferstehung Jesu zu verkünden.

Dabei haben die „Ratscher“ um eine Spende für die Jungchar- und MinistrantInnenkassa gebeten.

Es wurden € 2.987,60 gesammelt. Das Geld wird für die Jungchar- und Miniarbeit in unserer Pfarre verwendet. (Mitfinanzierung des KJS- und Minilagers, Anschaffungen im Jungcharraum, Ausflüge, Materialien). ...Herzlichen DANK an alle, die mit den Ratschen von Haus zu Haus unterwegs waren!

...Vielen DANK für Ihre Spende!!!

Minis

Jungchar- und Ministrantenlager

26. – 31. August: in Sallingstadt im Waldviertel

KJS - und Ministart im Herbst

Für den KJS- und Ministart im September gibt es wieder Einladungen. Die Termine werden in der nächsten Pfarrblattausgabe stehen.

Erstkommunion 2018



Da berühren sich Himmel und Erde

15 Kinder und ein Gastkind aus unserer Pfarre nahmen am 27. Mai 2018 zum ersten Mal am Tisch des Brotes teil. In vielen Stunden bereiteten sie sich im Religionsunterricht und bei den Tischmüttern auf dieses Fest vor. Mit ihrer Begeisterung beim Singen, Vortragen der Texte und der Geschichte, steckten sie die Mitfeiernden mit ihrer Freude an.

Danke den sechs Tischmüttern für ihren wertvollen Dienst: Gerti Eder und Maria Jungwirth, Brigitte Greifeneder und Nadja Kiesenhofer, Christa Leitner und Daniela Wolfinger.

Gebet aus der Geschichte „Anna träumt“:
Jesus, jetzt weiß ich, dass du mir ganz oft im Leben begegnest. Hilf mir, dass ich meine Augen und mein Herz aufmache für alles, wo dein Himmel und meine Erde sich berühren. Dein Brot soll mich dazu stark machen. Amen.

Liebe Kinder, ich wünsche euch, dass ihr oft in eurem Leben solche Himmelerlebnisse habt. Möge euch das Fest der Erstkommunion in guter Erinnerung bleiben und möge Jesus euer Begleiter auf eurem Weg durch das Leben sein.

*Marianne Reichenberger
Religionslehrerin*

Firmung 2018



delighted – be.geist-ert. Unter diesem Motto stand die Firmvorbereitung, die im November 2017 begann. Firmung bedeutet bestärkt werden durch den Heiligen Geist. **31 Jugendliche** aus unserer Pfarre entschlossen sich den Weg zur Firmung mitzugehen.

Bei der Firmvorbereitung wurden verschiedene Aktivitäten angeboten, an denen die Jugendlichen teilnahmen, um die Firmkarte zu erhalten: Anmeldenachmittag, drei Gruppenstunden, ein Firmprojekt (aus 14 konnten sie eines auswählen), Firmtage in Königswiesen, Jugend-Firmvesper in Freistadt, Firmpaten-Nachmittag.

Am Pfingstsonntag, 20. Mai, wurden sie dann von Generalvikar Severin Lederhilger im Rahmen des festlichen Pfarrgottesdienstes gefirmt.

Einige Jugendliche schreiben im Rückblick:

In der Firmvorbereitung war es schön, ein Teil einer großen Gemeinschaft zu sein. Die Firmung war für mich ein weiterer Schritt, den ich in meinem Leben gegangen bin. Besonders in Erinnerung wird mir der Patennachmittag bleiben, den wir mit unseren Paten verbringen durften. Wir hatten viel Spaß.

Gefirmt sein bedeutet für mich die Aufnahme in eine große Gemeinschaft, die Kirchengemeinschaft.

Kerstin

Die Firmvorbereitungsstunden mit Andreas Weber und meinen Freunden haben mir sehr gut gefallen und waren immer lustig. Ich möchte Danke sagen, dass uns Andreas am Weg zur Firmung begleitet hat. Die Firmung durch Generalvikar Prof. Dr. Lederhilger war für uns Jugendliche sehr modern und interessant gestaltet. Werde mich immer gerne an die Firmvorbereitungszeit mit meinen Freunden und an die Firmung zurückerinnern. Firmung bedeutet für mich einen neuen Lebensabschnitt zu beginnen und den Glauben an Gott zu erweitern.

Lukas

Die Firmzeit war eine besondere Zeit für mich, an die ich mich gerne zurückerinnern werde. Die Atmosphäre in der Gruppe war immer stimmig und das Firmprogramm war klasse. Ich persönlich fand schön, die Zeit mit meinen Freundinnen zu genießen.

Sophie

Die Firmvorbereitung war sehr lustig und informativ. Die Firmtage in Königswiesen waren interessant vorbereitet. Die Spiele waren toll. Mir hat das alles sehr gut gefallen. Bei der Firmung hat mir der Generalvikar meinen Namenspatron erklärt. Er hat sich gut vorbereitet und ist auf aktuelle Songtexte eingegangen. Die Gestaltung der Firmmesse war sehr schön. Besonders bleiben mir in Erinnerung: die Firmtage und, dass ich schnell überlegen musste, als der Generalvikar mich direkt fragte, was Firmung bedeute. Die Firmung ist ein Schritt ins Erwachsensein. Es sollte das Christsein bestärken.

Eric



Firmung, Generalvikar Severin Lederhilger

Ganz herzlichen DANK sagen möchten wir allen, die bei der Firmvorbereitung und beim Firmgottesdienst mitgearbeitet und mitgestaltet haben.

Wir wünschen unseren neugefirmt Jugendlichen alles, alles Gute und Gottes Segen für ihr Leben!

Für das Firmteam

Gabriele Fröhlich-Aichinger

Ehejubiläen



Mit einem Festgottesdienst feierten 6 Paare am Pfingstmontag ihr Ehejubiläum. Sie können dankbar auf 25, 40, 50, 60 und 65 gemeinsame Ehejahre zurückblicken.

Caritas Haussammlung 2018

In geselliger Runde fand am Dienstag, 15. Mai im Pfarrheim der Abschluss der Caritas Haussammlung 2018 statt. Dieses Jahr wurde ein Betrag von € 6.064 von der Hagenberger Bevölkerung gespendet. Ein Teil der Spende (€ 606,-) verbleibt in der Pfarre und wird für sozial Bedürftige in Hagenberg verwendet.

Ein herzliches „DANKESCHÖN“ an alle HagenbergerInnen für Ihre großzügige Spende und an alle ehrenamtlichen HaussammlerInnen für ihr Engagement!
Das Team des Sozialausschusses, Margit Weiß



Margret Gusenbauer im Einsatz

Gemeinsamer Mittagstisch

Gemeinsam schmeckt es wirklich besser!

Im Dezember letzten Jahres hat der Gemeinderat Hagenberg die Umsetzung des Mittagstisches beschlossen. Die Idee dazu entstand in einem Arbeitskreis, in dem sämtliche Organisationen vertreten sind, die sich in Hagenberg für die Anliegen älterer Menschen einsetzen.

Es freut uns sehr, dass bei den ersten Terminen viele dieses Angebot nutzten.. Es ist eine schöne Sache, wenn man sich zum Essen mit anderen Menschen an einen Tisch setzen kann. Zu dieser größeren Tischgemeinschaft sind alle sehr herzlich willkommen!

Die Kosten für Essen und Trinken tragen die teilnehmenden Personen selbst.

Für jene, die eine **Fahrgelegenheit** brauchen, bemühen wir uns darum. Kontakt: Gabriela Küng, Obfrau Sozialausschuss der Gemeinde Hagenberg, Tel. 0650-3743000.



Foto www.heidenheim.de

Anmeldung zum Mittagstisch: Marktgemeindeamt Hagenberg, Heidi Lamplmair Tel. 07236/2318-14, a.lamplmair@hagenberg.ooe.gv.at.

Termine für 2018:

- 7. September: GH Hofwirt
- 5. Oktober: GH Lamplmair
- 9. November: GH Hametner
- 7. Dezember: GH Dannerwirt

Gestalte mit – feiere mit Lassen Sie sich ansprechen! Sprechen Sie uns an!

Wir laden Sie ein Ihre Talente, Erfahrungen, Wünsche und Gedanken einzubringen, um den Sonntagsgottesdienst und das pfarrliche Leben bunter und lebendiger zu gestalten.

Diese Mitwirkung kann in Form der musikalischen Gestaltung, im Lektorendienst (Lesung und Fürbitten), bei Festen u.v.m. erfolgen.

Behelfsmittel werden von der Pfarre bereitgestellt und Mitglieder des Liturgiekreises bzw. der Fachausschüsse sind gerne bereit, Unterstützung zu geben.

Wir laden dazu Einzelpersonen, aber auch Vereine und öffentliche Institutionen herzlich ein.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Sprechen Sie uns an oder lassen Sie sich ansprechen. Wenden Sie sich bitte an unsere Verantwortlichen des Seelsorgebereiches Liturgie: Gabriele Fröhlich-Aichinger (0664/4633501) oder Sigrid Weber (0699/10878370).



Osterkerze 2018, gestaltet von Brigitte Lamplmair

Wir waren in Israel und Palästina



Reisegruppe 1 auf Masada

„Israel ist mir zu gefährlich“: Dieses Bedenken wurde zunächst vielfach geäußert. Aber dann fassten sich doch einige ein Herz, es begann die Mundpropaganda und schließlich fanden sich 68 (Leider waren dann vier davon aus persönlichen Gründen verhindert) Reiselustige zusammen, sodass wir die Teilnehmer sogar auf 2 Termine (Semesterferien 2018 und die Woche danach) aufteilen mussten.



Jerusalem vom Ölberg aus

Die Reise war für alle aus mehreren Gründen sehr eindrucksvoll:

Da waren zunächst die unvergesslichen Blicke vom Ölberg auf Jerusalem (bei Tag und bei Nacht), von Masada auf das Tote Meer oder vom Berg Arbel auf den See Gennesaret.

Weiters gehörten dazu die Gedenkstätten des Lebens Jesu, die uns aus den Evangelien bekannt sind und die



Kuppel der Auferstehungskirche



Grenzmauer in Bethlehem

wir durch Gottesdienste mit unserem Leben in Beziehung setzen konnten: die Geburts- und Erscheinungsgrotten in Bethlehem, die Grabes- bzw. Auferstehungs-

kirche in Jerusalem, die Taufstelle am Jordan; Nazareth, die Heimatstadt Jesu; die Orte des öffentlichen Wirkens am See Gennesaret: Kafarnaum, Magdala, usw. und schließlich der Berg Tabor, der Ort der Verklärung.

Schließlich gehörte zu unserer Reise die Wahrnehmung der israelischen Gegenwart: ein moderner westlicher Staat, orthodoxe und liberale Juden (Rabbinerin Maya



Rabbinerin M.aya Leibovitz

Leibowitz) und natürlich der israelisch-palästinensische Konflikt. Unübersehbar waren der Grenzzaun zwischen beiden Gebieten (manchmal mit Mauer) samt den Checkpoints und die jüdischen Siedlungen im Palästiniensgebiet. Wir begegneten dem Palästinenser Daoud Nassar, der um seinen Boden kämpfen muss, aber auch der Mühlviertlerin Sr. Hildegard Enzenhofer mit ihren Hilfsprojekten (Altenheim, Krankenpflegerinnenausbildung) und wir sahen das Kinderhospital in Bethlehem.

Die gute Versorgung in den Hotels, die positive Einstellung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer und unsere ausgezeichnete Führerin Marion machten die Reise zu



Bei Daoud Nassar

einem unvergesslichen Erlebnis.

Die kurzen Wanderungen in der Wüste und an den Jordanquellen machten Lust auf mehr. Und so wurde für 2020 eine Wanderreise angedacht. Also, wer weiß: Vielleicht über-„nächstes Jahr in Jerusalem“!

Karl Blumauer



Wüste Juda



Gruppe 2 auf dem Herodium

Neues aus der Bibliothek



BIBLIOTHEK

Erlesen und erleben in Hagenberg

Wir sind gerade dabei die Kinderecke neu zu gestalten, um unsere Bücher speziell für unsere Kleinsten noch attraktiver zu präsentieren.

Wir bemühen uns ständig neue Kinder- und Jugendbücher auch nach euren Wünschen zu besorgen. Damit wir diese auch erfüllen können, gibt es ein Notizbuch am Schreibtisch, in das ihr eure Wünsche eintragen könnt.

Ein Tipp:

In letzter Zeit haben wir auch einige englische Jugendbücher gekauft. Also dort auch einmal durchstöbern!

Lesenacht: 7.September ab 19:00 bis

8. September 9:00

Anmeldung in der Bibliothek bzw. am Gemeindeamt ab Mitte Juni bis 3. September.

Alter: 6 – 12 Jahre

Anmeldungen per Telefon oder Email sind wegen der Datenschutzgrundverordnung nicht möglich. Wir ersuchen um Verständnis.

Lesekönig, Leseköniginnenpass: ab 8. Juli bis 9. September, für alle Volksschulkinder

Datenschutz-Grundverordnung: Unsere Datenschutzrichtlinie liegt in der Bibliothek auf. Ihre Daten werden bei uns nur zu Zwecken gespeichert, die für den laufenden Betrieb bzw. für media2go (e-book Verleih) und für statistische Zwecke (Daten anonymisiert) benötigt werden.

Öffnungszeiten:

Sonntag : 8:45 – 10:30

Donnerstag: 17:00 – 19:30 (wenn Feiertag, dann wie Sonntag)

Email: hagenberg@bibliotheken.at

Home-page: hagenberg.bvoe.at

Sie können unter

www.biblioweb.at/hagenberg in unserem

aktuellen Katalog stöbern.

Katholisches Bildungswerk

Das Katholische Bildungswerk lädt Dich recht herzlich ein zur

Fußwallfahrt

nach **St. Magdalena**

Sonntag, 23.Sept.2018

Zwischenrast in Gallneukirchen.

Gottesdienst um 12:00 Uhr in der Pfarrkirche

St. Magdalena, anschließend gemeinsames Mittagessen

(Lokalfirt wird noch bekannt gegeben).



Treffpunkt in Hagenberg um 6:00 Uhr am Kirchenplatz.

Meldungen bitte bis spätestens Di., 18. Sept. bei Elli Weilguni (0664-633 44 39).

Brauchst du eine Rückfahrgelegenheit, oder kannst du eine Rückfahrgelegenheit anbieten? Gib einfach Bescheid.

Hagenberger Advent

Es ist zwar fast noch ein halbes Jahr, aber auch in diesem Jahr wird der Adventmarkt am 1. Adventsonntag im Pfarrzentrum stattfinden. Hierfür werden wiederum Tannen und Tannenreisig benötigt. **Wir brauchen einen 4 bis 5m Baum für die Kirche und einen 6 bis 8m Baum für den Kirchenplatz.** Wenn Sie einen solchen Baum oder **Reisig** aus Ihrem Garten oder Wald abgeben können, kontaktieren Sie bitte Fritz Aichinger.

0664/73723223

Impressum

Für den Inhalt verantwortlich: Das Pfarrblattteam: Josef Aistleiter, Karl Blumauer, Bruno Fröhlich, Gabriele Fröhlich-Aichinger, Monika Matzinger, Margit Nader-Stütz, Herausgeber: Pfarre Hagenberg, Vervielfältigung: Haider Druck

In eigener Sache: Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt ist der 2.9.2018. Die Ausgabe erfolgt am 30.9.2018.

Bildnachweis: Wenn nicht anders angegeben Fröhlich-Aichinger, S. 12/13 Anzinger und Weber, S. 6/8 Freudenthaler, S. 9 Wingelhofer, S. 10 Rammel

Aus der Pfarrkanzlei ...

Durch die TAUFE in die Gemeinschaft der Christen aufgenommen wurden:	Das Sakrament der EHE spendeten einander:	Durch den TOD in Richtung Auferstehung gehen ...
<p>Carina Sophie Wingelhofer, Selker Marisa Pilat, Reichenau Theo Langthallner, Stöcklgraben Katharina Gaißberger, Adlwang Rosalie Miesenberger, Selker Leonhard Alois Lampesberger, Hauptstraße Elisa Anna Stütz, Anitzberg Philip Kofler, Unterweikersdorf Franziska Penz, Dr. Krennerstraße Magdalena Brandstötter, Oberaich Lian Pilz-Kathofer, Anitzberg Anja Marie Sonja Hainzl, Nieder- neukirchen Jack Brandstetter, Schmidberg Hanna Marie Stöbich, Tumler- straße</p>	<p>Michaela und Gilbert Haslin- ger, Engerwitzdorf Veronika Ulrike und Manuel Gerhard Stütz, Anitzberg Dipl.-Ing. Sarah und Dr. Wolfgang Schneider, Linz Sonja Barbara und Ing. Werner Böcksteiner, Tragwein Melanie und Philipp Etzlstorfer, Neumarkt</p> 	<p>Franziska Katzenschläger, Veichter, zul. Seniorenheim Pregarten Theresia Reithmayr, Mahrsdorf, zul. Seniorenheim Pregarten Marianne Einfalt, Veichter Emilie Winklbauer, Salzstraße, zul. Seniorenheim Pregarten Franziska Mühlehner, Kirchengasse Johann Meindl, Veichter, zul. Schloß Haus Josef Ziegler, Penzendorf, zul. Seniorenheim Lasberg Eleonore Voigt, Hauptstraße Maria Mittmansgruber, Alt- hannstraße</p>

Öffnungszeiten Pfarrkanzlei

Dienstag 9.00—11.00 und 17.00—19.00
Freitag 8.00—11.00
Telefon 07236/2405
Handy 0676/8776-5751
www.pfarre-hagenberg.at

Gottesdienstzeiten

Samstag

19.15

Sonntag

9.15

**Der Samstagabendgottesdienst
entfällt am 28.7. sowie an den
Samstagen im August.**

Öffnungszeiten im Sommer

...Ferienzeit...Urlaubszeit...Zeit zum Innehalten...

Im Juli und im August ist das Pfarrbüro am Dients-
tag von 9.00 – 11.00 Uhr und von 17.00 bis 19.00
geöffnet. Am Freitag ist es geschlossen.

**Von 1. bis 12. August und von 20. August bis
3. September ist das Pfarrbüro geschlossen.**

In dieser Zeit rufen Sie bei Todesfällen bitte die
Nummer **0676 8776 5751**.

Hier erhalten Sie von einem unserer PGR-
Mitglieder Auskunft rund ums Begräbnis.

Termine für die kommende Zeit

Juni bis Oktober 2018

Juni 2018

Sa 23.6. 15.00 Pfarrheim Jungschar- und Ministrantenabschluss

So 30.6. 19.15 Pfarrkirche Feier des 50-jährigen Priesterjubiläums von Kurat Kasimir Wider

Juli 2018

So 1.7. Anmeldeschluss für das Jungschar- und Ministrantenlager

Fr 6.7. 8.00 Pfarrkirche Gottesdienst zum Schulschluss

Sa 21.7. 19.15
So 22.7. 9.15 Pfarrkirche Christophorusaktion: MIVA-Kollekte nach den Gottesdiensten

Sa 28.7. Kein Abendgottesdienst

August 2018

Sa 4.8.
Sa 11.8.
Sa 18.8.
Sa 25.8. Kein Abendgottesdienst

Leihomas gesucht!

Sie suchen eine neue Aufgabe, die Spaß macht?

Sie sind gerne mit Kindern zusammen?

Sie trauen sich Verantwortung für Kinder übernehmen?

Sie basteln, spielen und gehen gerne an den Spielplatz?

Kinder und Familie stehen für Sie im Mittelpunkt?

Sie möchten Ihre Pension etwas aufbessern?

Warum sind Sie denn nicht schon längst Leihoma und bereichern damit nicht nur Ihr Leben?

Seit 20 Jahren vermittelt der Omadienst des Katholischen Familienverbandes OÖ, damit sich Familien und interessierte Frauen finden. Der Omadienst bietet mittlerweile in Oberösterreich 380 Frauen/Leihomas die Möglichkeit einer erfüllenden Aufgabe.

Der Weg Leihoma zu werden ist leicht.

Nach einem ausführlichen Informationsgespräch steht am Beginn der Tätigkeit ein eintägiges Basisseminar und ein Kindernotfallkurs. Zusätzlich werden Seminare zur Weiterbildung und Austauschtreffen angeboten, die gerne angenommen werden.

Mi 15.8. 9.15 Pfarrkirche **Mariä Himmelfahrt** Pfarrgottesdienst mit Kräuterweihe

So 26. bis Fr 31.8. Sallingstadt KJS & Minis Jungschar- und Ministrantenlager

September 2018

Fr 7.9.- Sa 8.9. 19.00 Bibliothek Lese- und Spielenacht

So 9.9. 9.15 Feuerwehrhaus Pfarrgottesdienst

Mo 10.9. 8.00 Pfarrkirche Gottesdienst zum Schulbeginn

So 23.9. 6.00 KBW Fußwallfahrt nach St. Magdalena Treffpunkt am Pfarrplatz

Oktober 2018

So 7.10. 9.15 Pfarrkirche Erntedankfest

Änderungen vorbehalten
Alle Termine sind auch auf unserer Pfarrhomepage nachzulesen: www.pfarre-hagenberg.at



Die Leihomas sind haftpflicht- und unfallversichert und bekommen von der Familie 6 bis 10 Euro in der Stunde.

Sie sind interessiert?

Rufen Sie mich an!

Evi Kapplmüller

0732/7610-3432

